



Praxis zur ambulanten ärztlichen Versorgung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern („Flüchtlingsambulanz“)



Internationale Praxis Dresden

Eckpunkte für Dresden

- Stadt Dresden nimmt 13 % aller Geflüchteten auf, die dem Freistaat Sachsen gemäß Königsteiner Schlüssel zugewiesen werden
- Unterbringung der Geflüchteten:
 - in 2 Erstaufnahmeeinrichtungen in Dresden (EAE Bremer Straße besonders für Menschen mit Behinderung und Familien, EAE Hamburger Straße mit angeschlossenen AnkER-Zentrum),
 - zudem in EAE in Grillenburg (nur für Frauen und Mütter mit ihren Kindern),
 - in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften und kommunalen Wohnungen

Versorgung der Asylbewerber

Asylbewerber bis 15 Monate Aufenthalt

- bei Neuankunft in Dresden Zuweisung in die EAEs, dort auch Verbleib bei geringer bzw. fehlender Bleibeperspektive
 - Versicherungsträger: Landesdirektion Sachsen
- bei Unterbringung in einer kommunalen Gemeinschaftsunterkunft oder einer kommunalen Wohnung
 - Versicherungsträger: Sozialamt Dresden
- Einschränkung des Leistungsanspruchs gem. §§ 4 und 6 AsylbLG
 - Basisversorgung von akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen
 - GKV-analoge Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen
 - medizinisch gebotene Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen
- Abrechnung nach EBM

Versorgung der Asylbewerber

Asylbewerber bis 15 Monate Aufenthalt (Fortsetzung)

- für notwendige weiterführende Diagnostik und Therapie, z.B. durch einen Facharzt, ist in der Regel die Zusage der Kostenübernahme durch den Kostenträger und ein weiterer Behandlungsschein erforderlich

Asylbewerber mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als 15 Monaten

- Versorgung mit eGK nach § 264 SGB V
- Leistungsanspruch ist identisch mit dem der gesetzlich Versicherten

Versorgung der Asylbewerber

Organisation der medizinischen Versorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen in und um Dresden

- Erstversorgung von Bagatellerkrankungen im Medical Point durch eine Krankenschwester
- Angebot einer Camp-Krisensprechstunde zur psychologischen Erstbetreuung
- Hebammensprechstunde im Camp
- Vereinbarung von Terminen in der Internationalen Praxis
- Koordination der weitergehenden Behandlung und von Terminen in Kliniken oder bei Fachärzten
- rechtlich schwierige Situation: fachliche Befähigung zur Ausgabe von Arzneimitteln, Dispensierrecht, Verantwortlichkeiten etc.
kritisch!



Versorgung der Asylbewerber

Organisation der medizinischen Versorgung außerhalb der Erstaufnahmeeinrichtungen

- Erstuntersuchung durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsamt): Untersuchungs- und Registriermöglichkeit
- Internationale Praxis auf dem Gelände der Uniklinik Dresden, Haus 28 (Behandlungsumfang entsprechend Versicherungsstatus)
- niedergelassene Ärzte aller Fachrichtungen (ggf. nach Kostenübernahmeantrag bei der LDS oder dem SA)
- Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
- Notarzt
- Notfallambulanzen der Kliniken
- Krankenhäuser (ggf. nach Kostenübernahmeantrag bei der LDS oder dem SA)



Flüchtlingsambulanz ⇒ Internationale Praxis Dresden



Internationale Praxis Dresden – Historie

- Seit Dezember 2014 ehrenamtliches Projekt „Medical Gatekeepers for Asylum Seekers“ zur Versorgung Geflüchteter
- Im Sommer 2015 Änderung der Bedarfslage durch die „Flüchtlingswelle“
- 2015 zunächst Versorgung durch ehrenamtlich tätige Ärzt*innen in den Erstaufnahmeeinrichtungen Dresdens → ehrenamtliches Engagement und Bedingungen in den Camps auf Dauer nicht geeignet für eine adäquate Versorgung von Patienten, aufsuchende Gesundheitsbetreuung wegen der hohen Zahl dezentral untergebrachter Asylsuchender unzureichend
- Einrichtung der „Flüchtlingsambulanz“ in den Räumen des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes → Start 14.09.2015



Internationale Praxis Dresden – Historie

- Mit der Flüchtlingsambulanz verbundene Ziele:
 - primärmedizinische Versorgung von Asylsuchenden nach §§ 4 und 6 AsylbLG
 - Beschleunigung der Verfahrensabläufe zur gesellschaftlichen Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen
 - Integration in die Strukturen der Regelversorgung
 - Entlastung niedergelassener Ärzte
 - Entlastung kommunaler Verwaltungsstrukturen
 - Steigerung der Effizienz und der Versorgungsqualität bei geflüchteten Menschen durch gebündelte Fach- und interkulturelle Kompetenz sowie Mehrsprachigkeit des Personals



Internationale Praxis Dresden – kurze Informationen

- in den Räumen der Kassenärztlichen Bereitschaftspraxis, Fiedlerstr. 25, Haus 28, 01307 Dresden
- Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund, mit Sprachbarrieren oder Touristen → dazu gehören Asylbewerber genauso wie Menschen mit Bleiberecht oder positiv beschiedenem Asylantrag
- derzeit 3 Allgemeinärzte, 1 Internistin, 1 Kinderärztin und 1 Gynäkologin angestellt
- 1 Psychiaterin und 2 Kinderärztinnen als Honorarärzte tätig
- Unterstützung durch 5 MFA, 1 Hebamme, 2 VFA und 1 Praxismanagerin
- Personal selbst ist international durch Herkunft oder Berufserfahrungen



Internationale Praxis Dresden – kurze Informationen

- 5 angestellte Dolmetscher für die Sprachen Arabisch, Farsi, Urdu, Paschtu, Russisch, Englisch, Französisch
- Unterstützung durch Medizin- und Zahnmedizinstudenten mit Migrationshintergrund für die Sprachen Arabisch, Farsi, Russisch, Georgisch, Kurdisch, Englisch
- Konzeption als „Praxis der kurzen Wege“: Interprofessionalität des Teams ermöglicht generationenübergreifende, ressourcenorientierte Versorgung der ganzen Familie



Internationale Praxis Dresden – Praxisräume



Internationale Praxis Dresden – Leistungsangebot

- Allgemeine und innere Medizin:
 - Akutversorgung
 - Behandlung chronischer Erkrankungen (Diabetes, Hypertonie, KHK,)
 - Psychosomatische Grundversorgung
 - Laboruntersuchungen
 - Überweisungen an Fachärzte
- Gynäkologie:
 - Krebsvorsorgeuntersuchungen
 - Mutterschaftsvorsorge, Geburtsnachsorge, Familienplanung
 - Laboruntersuchungen
 - Psychosomatische Grundversorgung



Internationale Praxis Dresden – Leistungsangebot

- Kinderheilkunde:
 - Akutversorgung
 - U - Untersuchungen ab der U3
 - Impfungen nach STIKO Empfehlungen
 - Laboruntersuchungen
 - Psychosomatische Grundversorgung
- Psychiatrie und Neurologie:
 - Krisenintervention
 - Behandlung neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen

Internationale Praxis Dresden – Leistungsangebot

- Sonstiges:
 - Bescheinigungen auf Anfrage von Sozialamt, Jobcenter, BamF (Konsiliarberichte, Begutachtungen im Rahmen des Asylverfahrens)
 - Kita-Bescheinigung
 - Ärztliche Stellungnahmen
 - Arztbriefe und Befundberichte
 - Bescheinigung der Reisetauglichkeit im Falle der Abschiebung oder der freiwilligen Rückkehr in das Heimatland

Internationale Praxis Dresden – Statistik

- 2015 (14.09.-31.12.2015): 4338 Arzt-Patienten-Kontakte;
99% Sonderkostenträger, 1% GKV
- 2016: 16586 Arzt-Patienten-Kontakte;
77 % Sonderkostenträger, 23 % GKV
- 2017: 21126 Arzt-Patienten-Kontakte;
34 % Sonderkostenträger, 66 % GKV
- 2018: 20873 Arzt-Patienten-Kontakte;
26 % Sonderkostenträger, 74 % GKV
- 2019: wieder steigende Zahlen

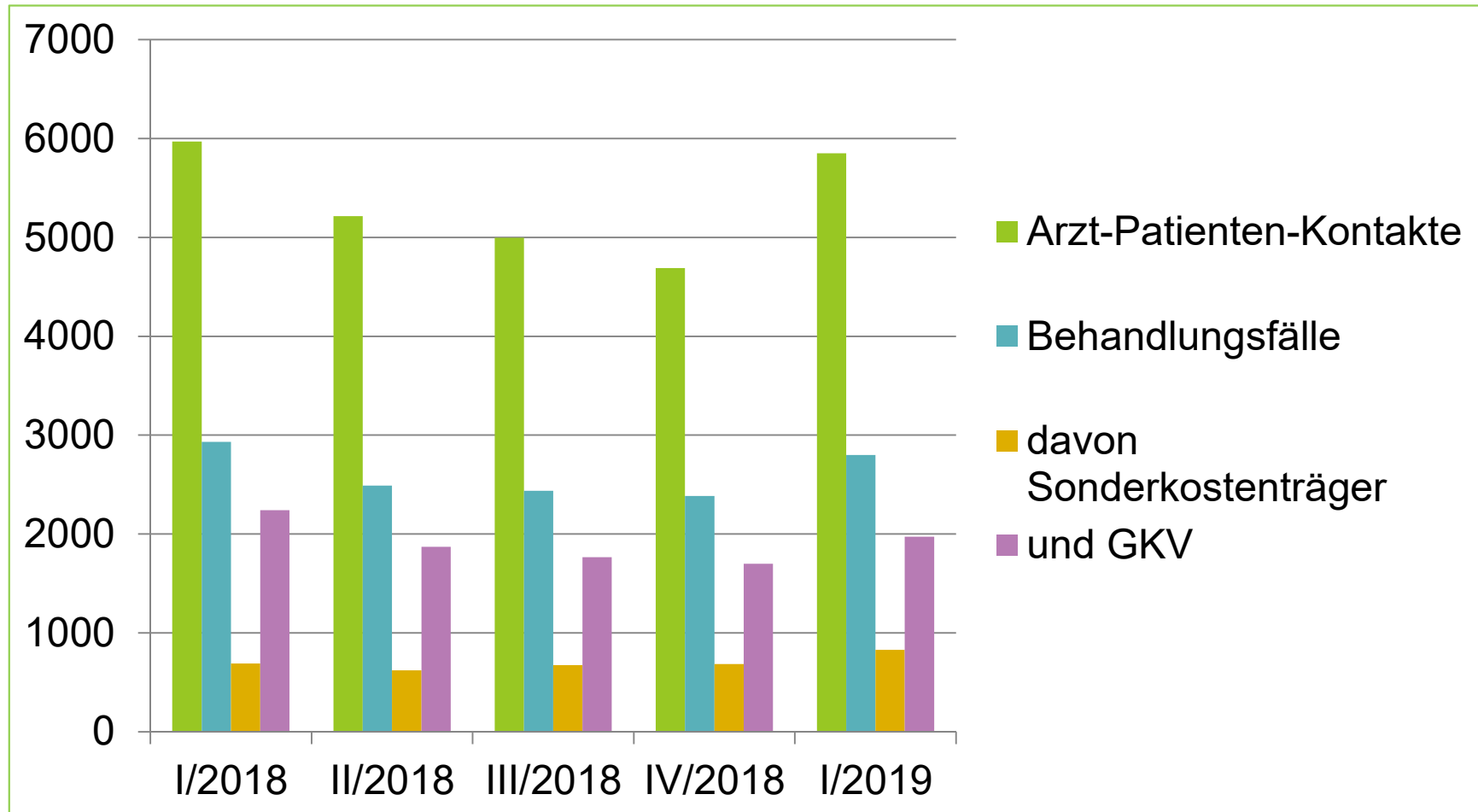


Internationale Praxis Dresden – aktuelle Zahlen

	Arzt-Patienten-Kontakte	Behandlungsfälle	davon Sonderkostenträger	und GKV
I/2018	5970	2931	689	2242
II/2018	5216	2490	621	1869
III/2018	4998	2438	673	1765
IV/2018	4689	2384	684	1700
I/2019	5852	2800	828	1972

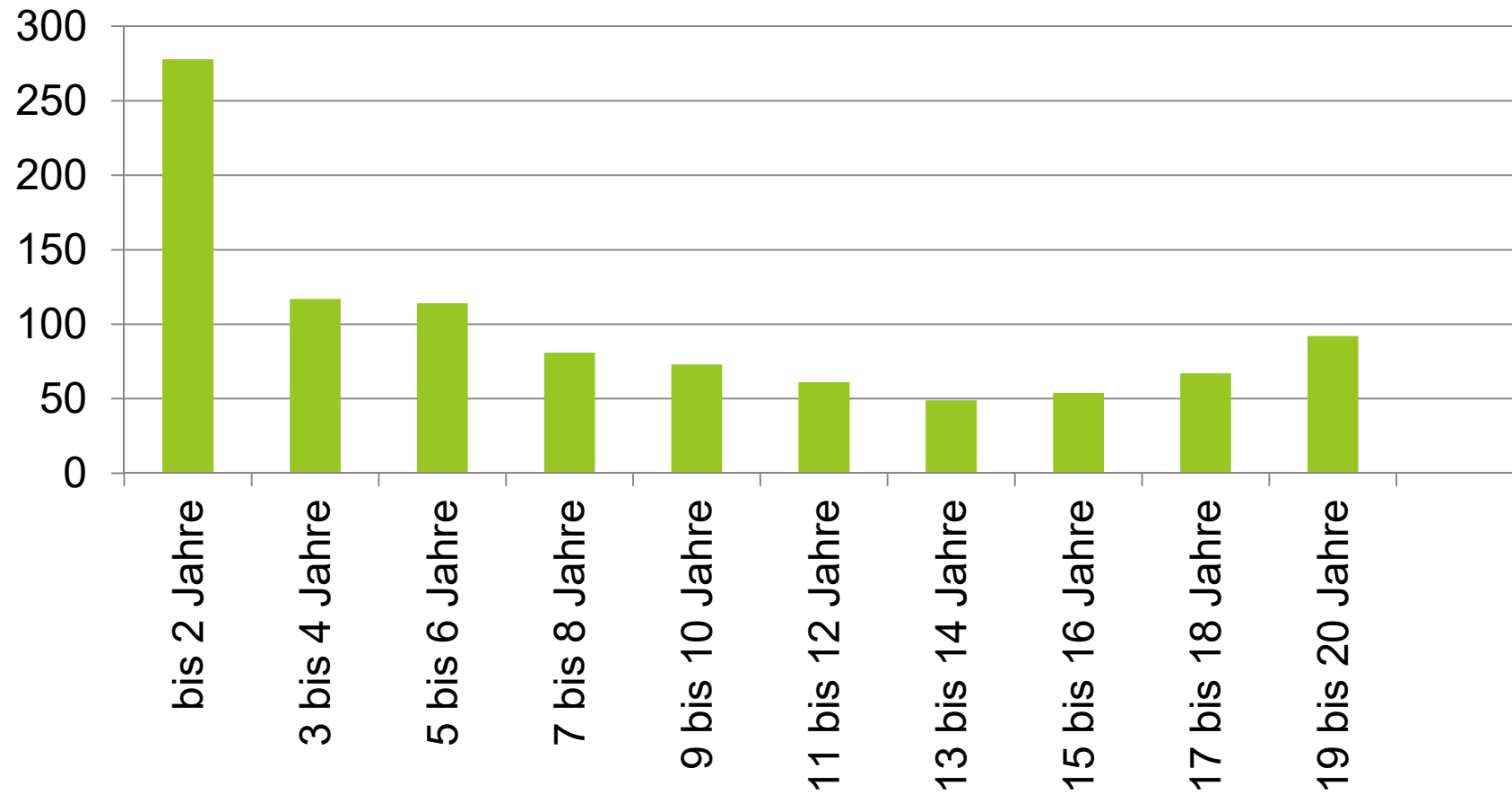


Internationale Praxis Dresden – aktuelle Zahlen



Internationale Praxis Dresden – aktuelle Zahlen

Altersverteilung Kinder im Quartal I/2019



Internationale Praxis Dresden – aktuelle Zahlen

Leistungen im Quartal I/2018 (Auswahl)

- Mutterschaftsvorsorge: 116
- Impfungen: 464
- Psychiatrische
Gespräche: 319
- Psychosomatische
Grundversorgung: 16
- Betreuung Chroniker: 549
(entspr. 18,7 % der Patienten)

Leistungen im Quartal I/2019 (Auswahl)

- Mutterschaftsvorsorge: 103
- Impfungen: 687
- Psychiatrische
Gespräche: 262
- Psychosomatische
Grundversorgung: 244
- Betreuung Chroniker: 828
(entspr. 29,5 % der Patienten)



Internationale Praxis Dresden – Gesundheitsstatus der Patienten

- akute Erkrankungen: Erkältungserkrankungen, Infekte der oberen Atemwege, Otitis media, obstruktive Bronchitis, Gelenkschmerzen, Gastroenteritiden, Zahnschmerzen, Verletzungen u.a.
- chronische Erkrankungen: Hypertonie, KHK, Diabetes, Hautinfektionen, Neurodermitis, chronische Wunden, endokrinologische Erkrankungen u.a.
- körperliche und seelische Folgen von Folterung, Vergewaltigung, Flucht etc. (z.B. Enuresis, PTBS, Schlafstörungen, Panik- und Angststörungen, Zwangsstörungen)
- nicht optimal behandelte Unfall- und Kriegsverletzungen, mangelhafte Prothetik und damit verbundene Beschwerden
- Alkohol- und Drogenmissbrauch, Medikamentenabhängigkeit



Internationale Praxis Dresden – Gesundheitsstatus der Patienten

- neurologische/psychiatrische Krankheitsbilder (z.B. Entwicklungsstörungen, Geburtsschädigungen, Schizophrenie)
- Krankheiten aufgrund der Flucht und Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Läuse, Scabies, Bettwanzen)
- sexuell übertragbare Krankheiten
- vereinzelt Fälle von Tuberkulose, Hepatitis A, Hepatitis B, HIV, Influenza, Sichelzellenanämie, Thalassämie, G6PD.
- akut behandlungsbedürftige, für Deutschland eher ungewöhnliche Infektionskrankheiten (z.B. Lamblien, Bandwürmer, siehe Epidemiologisches Bulletin 38/2015)
- Beschneidung bei Frauen und Mädchen (FGM), damit verbundene gynäkologische Probleme, insbes. bei Schwangerschaft und Geburt



Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Kommunikation

- Patienten sprechen viele Sprachen und Dialekte (Arabisch (etwa 65 %), Farsi (etwa 15 %), Urdu, Paschtu, Russisch (etwa 5%), Georgisch, Albanisch, Mazedonisch, Serbisch, Hindi, Somali, Tigrinia, Sorani, Kurdisch, Türkisch, Spanisch, Vietnamesisch, einige beherrschen auch Englisch oder Französisch) → nicht für alle Sprachen haben wir Dolmetscher vor Ort
- Patienten mit Sonderkostenträger haben Anspruch auf die Übernahme der Dolmetscherkosten durch den Versicherungsträger, Patienten der GKV haben keinen Anspruch auf die Bezahlung eines Dolmetschers
- für einige Sprachen gibt es keinen oder nur sehr wenige Dolmetscher in Dresden und Umgebung

Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Kommunikation (Fortsetzung)

- Verständigungsschwierigkeiten mit den Eltern, teilweise hoher Anteil von Analphabeten (besonders bei Flüchtlingen aus Afghanistan),
- sehr differentes Bildungsniveau der Patienten, Auswirkungen auf die Verständniskompetenz und Lernkompetenz → Erklärungen, Informationen bedürfen eines erhöhten zeitlichen Aufwandes
- unterschiedliche Geschwindigkeit und Intensität beim Spracherwerb
- fehlendes Vokabular, besonders bei medizinischen Begriffen
- viele deutsche und fremdsprachliche Begriffe nicht übersetzbar, bedürfen der Umschreibung
- grundsätzlich: Ausdruck gesundheitlicher Belange in einer Fremdsprache schwierig, besonders Schilderung komplexer Beschwerden und Zusammenhänge (vor allem im seelisch-psychischen Bereich) auf Deutsch sehr unzureichend



Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Kommunikation (Fortsetzung)

- viele Bereiche auch schambehaftet, Schilderungen in der Muttersprache – oft auch in verbildlichter Form – einzige Möglichkeit, überhaupt darüber sprechen zu können
- fehlende Lesefertigkeit: verhindert Zurechtfinden in Dresden, Navigation im Gesundheitssystem, Arztsuche per Internet, Verständnis von Dossierangaben, Informationsbroschüren oder Aufklärungsbögen, Verständnis der Altersbegrenzungen bei Babynahrung, Erfassen der Bedeutsamkeit von Befunden oder anderen Unterlagen, Einhalten von Terminen ...
 - das gesprochene Wort ist wichtiger als das geschriebene Wort,
 - hoher Stellenwert der Mündlichkeit
- durch Dolmetscher Erklärungen in kulturell angebrachter Form unter Achtung des individuellen Verständnisses



Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Kulturelle und soziale Unterschiede, Religiosität

- gesellschaftliche Stellung von Mann und Frau hat Auswirkung auf die Ausprägung von Alltagskompetenzen (Besuch von Sprachkursen, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Aufbau eines sozialen Netzes, Integration in die deutsche Gesellschaft)
- unterschiedliche Erziehung von Jungen und Mädchen, andere Erziehungsmethoden als in Deutschland üblich (mitunter im Widerspruch zu den Kinderrechten)
- abweichendes Gesundheits- und Krankheitsverständnis
- hohe Erwartungshaltung der Patienten bzgl. der Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems, geringere Frustrationstoleranz
- aber auch hohe Erwartungshaltung der Mediziner bzgl. des Verstehens unseres Gesundheitssystems
- Auswirkung religiöser Vorstellungen auf alle Lebensbereiche (Stichwort ‚Ramadan und Medikation‘)



Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Sozialarbeit

- bis Sommer 2018 Sozialarbeiterin angestellt zur Bewältigung der über die Behandlung hinausgehenden Anliegen der Patienten, die einer Klärung in der Praxis bedürfen oder zur Genesung erheblich beitragen
 - Rückfragen beim Versicherungsträger
 - Klärung von Kostenübernahmen bei Sonderkostenträgern
 - Kommunikation mit den Sozialarbeitern und Regionalkoordinatoren, die mit der Betreuung der Asylbewerber betraut sind
 - Organisation von Befunden und notwendigen Übersetzungen
 - Fragen der Unterbringung oder des Asylverfahrens
 - Organisation von Terminen bei Fachärzten etc.



Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Sozialarbeit (Fortsetzung)

- Aufgaben durch Praxismanagerin, MFA oder VFA übernommen
- enge Kooperation mit dem Flüchtlingslotsen des Uniklinikums
- Vernetzung mit anderen Institutionen und Vereinen, z.B.
 - Traumaambulanz
 - Medea international e.V.
 - donum vitae dresden e.V.
 - Flüchtlingssozialarbeit
 - MiMi-Projekt der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.
 - Gesundheitsamt Dresden (bis März 2019 Angebot einer Drogenberatung in der Internationalen Praxis)



Internationale Praxis Dresden – Besonderheiten

Evaluation:

- Evaluierung einzelner Aspekte der Arbeit der Internationalen Praxis durch die ehs Evangelische Hochschule Dresden
- bspw. Studie zu den „Gesundheitskompetenzen geflüchteter schwangerer Frauen“ oder zur „Krankheitsbewältigung bei Diabetes mellitus“, Prozessanalysen, Nutzenanalysen → Einfließen der Studienergebnisse in die Arbeit der Internationalen Praxis

Engagement in der Lehre:

- Kooperation mit der Hebammenschule am UKD
- Praktika im Rahmen des Wahlfachs Flüchtlingsversorgung der Medizinischen Akademie der TUD
- als Lehrpraxis Stelle für Praxistag, Famulatur und PJ
- Weiterbildungsbefugnis für Assistenzärzte
- Praktikumsstelle für Sprachschüler und angehende MFA

Internationale Praxis Dresden – Ziele

- Ziele der Flüchtlingsambulanz wurden verwirklicht und bestehen weiterhin:
 - primärmedizinische Versorgung von Asylsuchenden nach §§ 4 und 6 AsylbLG
 - Entlastung niedergelassener Ärzte und Notaufnahmen
 - Entlastung kommunaler Verwaltungsstrukturen
 - Steigerung der Effizienz und der Versorgungsqualität bei geflüchteten Menschen durch gebündelte Fach- und interkulturelle Kompetenz sowie Mehrsprachigkeit des Personals
- weiteres Ziel: Etablierung als Hausarztpraxis für nicht deutschsprachige Patienten



Internationale Praxis Dresden – Ziele

- ein Ziel der Flüchtlingsambulanz wurde nicht erreicht: die Integration der Geflüchteten in die Regelversorgung
- Gründe:
 - fehlende Sprachkompetenz der Patienten
 - fehlende Ressourcen in den niedergelassenen Arztpraxen
 - hoher Verwaltungsaufwand bei Patienten mit Sonderkostenträger
 - Unklarheit bei der Abrechnung von Behandlungen nach AsylbLG
 - erhöhter Versorgungsaufwand (Multimorbidität, Kombination physischer Beschwerden mit psychischen Belastungen, erhöhter Erklärungsbedarf)
 - geringe Gesundheitskompetenz der Patienten
 - fehlende Termintreue, mangelndes Verständnis der Abläufe innerhalb des deutschen Gesundheitswesens



Internationale Praxis Dresden – Vision

- Vorteile der Internationalen Praxis:
 - enge Zusammenarbeit aller in der Praxis vertretenen Professionen ermöglicht sichere und eingespielte Arbeitsabläufe, familienmedizinische Ausrichtung der Praxis
 - In den vergangenen 3 Jahren erprobte Abläufe im Praxisalltag und geschultes Einfühlungsvermögen (z.B. Einfluss auf die Planung der Dauer von Terminen)
 - höchste Sensibilität für die kulturellen, sozialen und religiösen Besonderheiten der Patienten durch den Einsatz muttersprachlicher Übersetzer mit eigenem Migrationshintergrund und teilweise eigenen Fluchterfahrungen ermöglicht partizipative Behandlung
 - Reaktion auf ansteigende Asylbewerberzahlen unkompliziert und unbürokratisch möglich (auch derzeit Aufnahme neuer Patienten, die durch Familiennachzug, Umverteilung oder Freizügigkeit nach Dresden kommen)



Internationale Praxis Dresden – Vision

- Vorteile der Internationalen Praxis (Fortsetzung):
 - Entlastung des kommunalen Verwaltungsapparates durch die unbürokratische Erledigung des Überweisungsprozederes
 - auch die EAEs haben einen Ansprechpartner für alle medizinischen Anliegen der Bewohner
 - Ausgleich der mangelhaften kulturellen Öffnung des Gesundheitssystems, z.B. durch bedarfsgerechte und patientenorientierte Übersetzung relevanter Informationsblätter
 - Ansprechpartner für mit der Versorgung und Behandlung von Geflüchteten betraute Externe (z.B. Sozialarbeiter, Betreuer, Mitarbeiter der Ämter, Rechtsanwälte, Polizei, usw...) bezüglich verschiedener Anfragen



Internationale Praxis Dresden – Vision

- Fortbestand der Praxis und Etablierung als Hausarztpraxis
- enge Verknüpfung mit bestehenden medizinischen Versorgungsstrukturen, Einbindung in das medizinische Versorgungsnetz des Uniklinikums Dresden??
(räumliche Nähe aller Fachrichtungen als Vorteil für die Patienten)
- Ergänzung des fachlichen Angebots durch weitere Sprechstunden (z.B. Dermatologie, Diabetologie, HNO, Chirurgie, Psychotherapie)
- Internationale Praxis könnte auch erste Anlaufstelle bzw. temporäre Hausarztpraxis für Touristen oder ausländische Arbeitskräfte sein → Entlastung des Bereitschaftsdienstes und der Notaufnahmen
- Stärkere Einbindung als Lehrpraxis für die Bereiche Flüchtlingsmedizin und Patientenkommunikation
- Ausbau der Evaluation
- Vertiefte Kooperation mit Flüchtlingssozialarbeit



Informationsquellen

- **Interpretationshilfe nach AsylbLG**
<http://www.kvs-sachsen.de/mitglieder/asylbewerber/allgemeine-informationen/>
- **FAQ der SLÄK zur medizinischen Versorgung von Asylbewerbern**
<https://www.slaek.de/de/01/03Empfehlungen/08Asylbewerber.php>
- **Konzept zu Impfungen bei Asylsuchenden**
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/41/Art_01.html
- **Liste mit akut behandlungsbedürftigen, für Deutschland ungewöhnlichen Infektionskrankheiten, die bei Asylsuchenden auftreten können**
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/Ausgaben/38_15_Artikel_Asylsuchen.de.html
- **Patienteninformationen zu häufigen Erkrankungen in sechs Sprachen**
<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/uebersetzungen>
- **Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende vom BMG**
<http://www.ratgeber-gesundheit-für-asylsuchende.de/>





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

